

# Fit fürs Fest



**Eigentlich weiß Tristan schon, was sich gehört, wenn er mit seiner Familie am Tisch sitzt – egal, ob zu Hause oder im noblen Restaurant. „Die Serviette soll man auf den Schoß legen“, erklärt er. Trotzdem ist der Zehnjährige neugierig, was er in den nächsten drei Stunden erfahren wird. Tristan ist eines von acht Kindern, die im Restaurant des Wiesbadener Fünf-Sterne-Hotels „Nassauer Hof“ lernen sollen, wie man sich am Tisch ordentlich benimmt.**

**E**lke Dirscherl heißt die Frau, die den Kindern Manieren beibringen will. Doch sie ist nicht wie eine strenge Lehrerin, obwohl das ihr früherer Beruf ist, sondern eher wie eine liebe Tante.



**Auch Stoffservietten gehören zu einem festlichen Menu dazu.**

Fotos: Andreas Witte

„Stellt euch vor, eure Oma feiert Geburtstag und hat zu einem Empfang ins Restaurant eingeladen“, fordert sie die Kinder auf. So geht es denn auch gleich los mit einem Apfelschorlen-Aperitiv. Und weil der Saft in Gläsern mit Stiel serviert wird, bittet die Benimm-Expertin die Kinder: „Nehmt das Glas mit drei Fingern am Stiel. Den Krallgriff mit allen Fingern machen nur die Babys.“ Das war noch leicht. Doch gleich kommt die nächste Heraus-

forderung. Die Restaurantleiterin Bettina Krause bringt Radieschen, Tomaten und klein geschnittene Paprika mit Soßen zum Dippen. Und Servietten gibt es auch. Eine dritte Hand wäre nicht schlecht, findet Hendrik.

## Auf die Plätze ...

Endlich geht's an den festlich gedeckten Tisch. Doch die Kinder dürfen nicht allein Platz nehmen: Elke

# bankett



Ferkel und Pinguin Max helfen bei den Übungen.

Dirscherl hat Plüschtiere mitgebracht, die sie beim Benimm-Training unterstützen: Da ist Plüsch-Pinguin Max, aber auch eine Katze und ein Mäuschen. Die müssen auf jedem Stuhl noch Platz haben, fordert die Trainerin: Die Katze vor dem Bauch, die Maus zwischen Po und Rückenlehne. Ganz schön anstrengend, so zu sitzen, stöhnt die zwölfjährige Romina. Aber Achtung: „Ferkel-Alarm“ ist angesagt, wenn jemand die Regel vergisst, plötzlich die Ellbogen auf den Tisch



Spaghetti-Essen: eine Kunst für sich!

wandern oder doch die ganze Hand nach dem Glas greift. Dann fliegt ein rosa Plüsch-Ferkel durch die Luft. „Was ist hier falsch gelaufen?“, fragt Dirscherl. „Die Maus nicht zerquetschen“, weiß Elena. Ihre Tischnachbarin muss mit dem Po ein Stück nach vorn rutschen. Heiß und gefährlich rot ist die Tomatencremesuppe, die die Kinder

bald vor sich haben. Sie üben, die Suppe zu essen, ohne ihrem Gegenüber rote Sprenkel zu verpassen und ohne sich die Zunge zu verbrennen. Denn: Pusten ist verboten. „Komisch, das machen die Leute doch immer so“, wundert sich Hendrik. Das zeigt: Selbst Erwachsene machen nicht immer alles richtig. Zu Hause isst Romina nie so vornehm. „Da sieht mich ja keiner“, sagt die Zwölfjährige. Trotzdem will sie wissen, was tabu ist am Tisch. „Wenn ich mal chic weggehen will oder bei Freunden bin, kommt das bestimmt gut an“, hofft sie.

## Übung macht den Meister

Ordentliches Benehmen ist wie Sport, erzählt die Fachfrau Dirscherl: „Man muss immer wieder üben.“ Das Hauptgericht heißt Hähnchen mit Spaghetti – und prompt hat Tristan ein Stück Knochen im Mund. Mit den vielen Fäden auf ihrem Teller hat Elena ein Problem: Die Spaghetti ganz ohne Löffel aufzudrehen, das ist für sie kein Kinderspiel. Und Hendrik ist froh, dass keiner gemerkt hat, wie er heimlich Messer und Gabel getauscht hat – weil er so nun mal besser essen kann. Zu Hause wird er dann seinen Eltern Nachhilfe in Manieren erteilen: Er muss ihnen einfach sagen, dass die Hände beim Essen nicht unter den Tisch gehören.

Lena Fleischer

## Wer war Knigge?

Freiherr Adolph von Knigge, der von 1752 bis 1796 lebte, war ein Schriftsteller. Vor allem wurde er bekannt durch ein Buch mit dem Titel „Vom Umgang mit Menschen“. Es wird heute meistens nur „Knigge“ genannt. Dabei geht es um Höflichkeit und Rücksicht auf andere. Später wurde sein Werk oft als „Benimm-Ratgeber“ verstanden. Ein Nachfahre, Moritz Freiherr Knigge, gab im Jahr 2004 eine moderne Version des Buches heraus. Es heißt „Spielregeln. Wie wir miteinander umgehen sollten.“



## Benimm-Tipps



Was tun, wenn man etwas zwischen den Zähnen hat?

Mit Zahnstocher „bewaffnet“ (ggf. vom Kellner erbitten) auf die Toilette gehen und dort vor dem Spiegel das Übel entfernen. Keinesfalls am Tisch damit hantieren!



Wie wird ein Stückchen Knochen gut aus dem Mund befördert?

Dezent die linke Hand vorhalten und das Knöchelchen mit der freien rechten Hand aus dem Mund nehmen und auf dem Tellerrand platzieren.



Was mache ich, wenn ich bei Tisch niesen oder mir die Nase putzen muss?

Niesen: Dezent in die linke Hand (mit rechter Hand begrüßt man sich!) oder ins Taschentuch. Anschließend „Entschuldigung“ sagen. Nase putzen: Dezent und möglichst geräuschlos ins Stoff- bzw. ins Papiertaschentuch bei Erkältung. Dabei entweder vom seitlichen Nachbarn abgewandt oder bei zwei Nachbarn zurückgelehnt nach unten. Keinesfalls laut „trompeten“!



Wie sage ich, dass ich auf die Toilette muss?

„Entschuldigen Sie mich bitte kurz“. Keinesfalls: „Ich muss mal kurz“ oder „Ich gehe mal aufs Klo“! Anschließend Händewaschen nicht vergessen!



Was mache ich, wenn etwas auf dem Teller ist, das mir gar nicht schmeckt?

Wenn ich weiß, dass es mir wirklich nicht schmeckt oder bekommt, ist die beste Antwort: „Entschuldigen Sie bitte, aber ich vertrage dieses Gericht leider nicht“ (Allergie etc.). Ansonsten sollte man es zumindest probieren. Keinesfalls muss man derartige Speisen höflichkeitshalber essen.